

sein Sohn Friedrich, der Herzog von Schwaben, nahmen das Kreuz. Wetteifernd folgte Alles dem Beispiele des greisen Helden und bei 13,000 Schultern schmückten sich dort in Mainz mit dem Zeichen der Kreuzfahrer. Um aber alles abenteuerlustige, raubhüchtige Gesindel von dem Zuge ferne zu halten, wie es bei den früheren Kreuzzügen mit untergelaufen war und dieselben nicht nur mit Schmach und Schande bedeckt, sondern auch in ihren Erfolgen gehindert hatte, wurde die Bestimmung getroffen, daß Jeder, der an dem Zuge Theil nehmen wolle, 3 Mark Silber, eine nach dem damaligen Geldwerthe ziemlich beträchtliche Summe, als sein Eigenthum nachweisen müsse. —

Am 23. April 1189 sollte der Zug von Regensburg aus angetreten werden.

XIV.

Jetzt galt es noch für Kaiser Friedrich, sowohl die Angelegenheiten seines Reiches, wie seines Hauses zu bestellen. Besonders mußte es ihm am Herzen liegen, die Gefahr zu beseitigen, die noch immer von dem grollenden Heinrich dem Löwen für die Ruhe des Reiches zu besorgen war. Denn Niemand, auch der Kaiser nicht, zweifelte daran, daß derselbe nur auf eine günstige Gelegenheit warte, sein altes Reich wieder mit Waffengewalt zu erobern. Auf den Reichstag zu Goslar beschieden, sollte er zwischen drei Vorschlägen, die ihm der Kaiser machte, wählen. Entweder, so wurde ihm vorgeschlagen, sollte er